Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **11 (1901)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kreuzgegend. Auch hier war die Wirkung der Sternmittel rühmlich hervorzuheben. Alle Beschwerden im Magen und Unterleib sind besser geworden und zum Teil schon ganz gehoben. Ich denke die Kur sei fortzusetzen.

Mit hochachtungsvollem Gruß empfiehlt sich Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor,

Ergebenst

Frau **P. E.**

Verschiedenes.

Jugendfrische im Alter. — „Die Thatsache, daß viele Staatsmänner, Gelehrte, Künstler, Schriftsteller u. s. w. noch in dem hohen Alter von mehr als 80 Jahren sich eine große Geistesfrische bewahrt und Bedeutendes geleistet haben, sollte nicht nur der Jugend zum Ansporn dienen, ihre körperlichen und geistigen Kräfte maßvoll bis ans Ende zu üben, sondern auch alle Leute über 70 Jahre ermuntern, nicht vorzeitig einzurosten oder ganz auszuruhen." Es werden nun Beispiele von Männern angeführt, die im Alter von über 80 Jahren noch arbeiteten, und zwar zum Teil in hervorragenden, verantwortungsreichen Stellungen: Michelangelo, Tizian, Voltaire, Franklin, Newton, Lord Brougham, Lord Palmerston, Gladstone; Kant, Goethe, Leopold v. Ranke, Kaiser Wilhelm I., Moltke, Bismarck, Windthorst; der Naturforscher Geinitz, der Schriftsteller Heinrich Kruse. „Forscht man nach den Ursachen solcher Geistesfrische hochbejahrter Männer, die früher einen geistig höchst anstrengenden Beruf ausfüllen mußten, so wird man meist hören, daß sie bemüht waren, sich eine harmonische Gemütsstimmung zu erhalten, daß sie die Natur liebten, viel in freier Luft, vor allem aber regelmäßig und nicht unmäßig lebten. Nach der Statistik pflegen Forstleute und Geistliche, namentlich Landpfarrer, das höchste Alter zu erreichen. Der im Jahre 1815 geborene und geistig noch so produktive Kruse schreibt auf eine Anfrage nach seiner Lebensweise unter anderem: „Ich esse sehr wenig und trinke Spirituosen gar nicht, Wein sehr selten, fast nie mehr als ein halbes Glas. Und dabei habe ich eine feste Gewohnheit: ich esse nie mehr, als bis ich das Gefühl der Sättigung habe. Die meisten Menschen halten es für ihre Pflicht, alles aufzuessen, was sie oder andere ihnen auf den Teller gelegt haben. Ich lege, wenn ich satt bin, sofort Löffel oder Messer und Gabel beiseite. Lord Palmerston pflegte zu sagen: „Ich habe stets am Abend mit meinen Kleidern auch meine Sorgen abgelegt. Die Sorgen töten, nicht die Arbeit." Es ist damit in der That das Geheimnis enthüllt, wie man auch in einem Leben voll Arbeit und Kummer doch alt werden kann. Man bewahre sich eine harmonische, dankbare Gemütsstimmung bei mäßigem Leben und maßvoller Arbeit!" (Die Fundgrube).

Litteratur.

Meyers Konversations-Lexikon.

Das **dritte Jahres-Supplement** zur fünften Auflage von **Meyers Konversations-Lexikon** ist erschienen, und ist dasselbe dem Gesammtwerk als **21. Band** angegliedert. Auch dieser Band entspricht, wie seine Vorgänger, vollkommen der doppelten Bestimmung das Hauptwerk von dem Veralten zu schützen und eine selbständige **Encyklopädie** des Jahres darzustellen.

In der That Alles was während des Jahrganges 1900—1901 als Neues sich ereignet hat in Bezug auf Wissenschaft, Kunst, Technik, Handel und Weltereignisse, ist in diesem dritten Jahres-Supplement zu Meyers Konversations-Lexikon, fünfte Auflage, verzeichnet, und einer genauen Erörterung unterzogen worden. Was die historischen Ereignisse anbetrifft, so finden wir vor Allem in diesem dritten Jahres-Supplement eine klare Darlegung der chinesischen Wirren, unterstützt durch eine Karte der Provinzen Tchili und Schantang, und eine solche des Peiho-Unterlaufes, ferner die Fortsetzung der Darstellung des noch immer dauernden südafrikanischen Krieges; in Bezug auf den Handel ist ein Artikel über die Kohlenteuerung des letzten Winters besonders hervorzuheben, sowie einen über Politik der Handelsverträge; in Bezug auf Industrien, Gewerbe und Technik erwähnen wir